

Bäume

A. 1913

Die hundertste Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig ist in zwei Ortschaften der Gemeinde durch besondere Veranstaltungen ausgezeichnet worden.

Am Abend des 18. Oktobers, eines Sonnabends ist am Westende der Ortschaft Woltersdorf die sogenannte Gedächtniseiche gepflanzt worden. Bei der anbei stattfindenden Gedenkfeier, die von Gesang vaterländischer Lieder der Schulkinder und der Anwesenden unter Leitung des Küsters und Lehrers Thies umrahmt war, hat zuerst Pastor Frank eine Rede gehalten, welche mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß um sodann der Gutsherr von Woltersdorf, der Landrat a. d. von dem Knesebeck, welcher am Schluß seiner Rede ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Erst dann gedachte er seiner Rede auch der tapferen Taten des Woltersdorfer Edelmanns Karl Christoph von dem Knesebeck, wie diese in einer vorstehenden Beschreibung aufgeführt sind (im Herrenhaus zu Colborn hängen noch jetzt die Siegeszeichen die er aus der Schlacht bei Leipzig mitgebracht hat) und teilte sodann die kurz vorher in der Lüchower Kreiszeitung veröffentlichten Namen derjenigen Söhne der Woltersdorfer Gemeinde mit, welche gezwungener Weise im französischen Heere den Zug nach Rußland mitmachen und dort ihr junges Leben lassen mußten. Damit diese Namen nicht in Vergessenheit geraten, sein sie hier mitgeteilt.

1. Friedrich Schubach aus Woltersdorf geb 8.3.1788  
3. westfäl. Inf. Rgt. gestorben im Hospital zu Kraevi in Rußland.  
War ein (Neukrusen) Schubach.
  
2. Johann Wilhelm Wolter geb. 19.2.1791  
6. westfäl. Inf. Rgt. gestorben im Hospital zu Saratow.  
Gehört zur Familie der Pfankolonen Wolter.
  
3. Jürgen Schlot aus Klenbreese.
4. westfäl. Inf. Rgt. gestorben im Hospital zu Witepsk.

4. Johann Jürgen Premke, ebenfalls aus Kleinbreese von dortigem Halbhofe Nr.6 geb.14.10.1791, im November 1912 bei Smolensk verwundet und im dortigen Hospital gestorben.

Vielleicht sind ihrer noch mehr gewesen, aber ihre Namen sind nicht aufbewahrt.

2.

Zu Thurau fand eine ähnliche Gedenkfeier statt, über welche sich in Nummer 124 der Lüchower Kreiszeitung vom 23.10.1913 folgender Bericht findet:

Thurau, 20.Oktober.

Zum 100. Gedächtnis der Völkerschlacht bei Leipzig wurde hier ein Sonnabend nachmittags 4 Uhr von unserer Gemeinde eine Gedenkeiche, die aus der fiskalischen Forst Oerenburg stammt, gepflanzt. Unter den Wurzeln der Eiche wurde eine Flasche vergraben, welche die Namen sämtlicher Dorfbewohner enthält, die Veteranen Luchs und Flügge scharrten die Urkunde ein. Herr Jarth hielt eine patriotische Ansprache die mit einem allseitig freudig aufgenommenen Kaiserhoch schloß. Abends 7 Uhr wurde bei Gesang vaterländischer Lieder ein Freudenfeuer abgebrannt.

Lüchow, den 19. August 1937

Frank

Anlässlich der 100. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Waterloo wurde auf dem kleinen Hofe des Gemeindehauses eine Linde gepflanzt, es ist die zweite Linde rechts vom Torweg. Da man Mitte Juni nicht mehr gut Linden umpflanzen kann, war diese Linde bei Gelegenheit der Pflanzung der anderen Linden in einer Kiste in das Erdreich eingesenkt und wurde dann bei einer Gedächtnisfeier am Nachmittage des 20. Juni (3. n. Trin) von den sie umgebenden Brettern befreit und so neugepflanzt. Pastor Frank hat dabei eine längere Rede gehalten und in derselben auch einiges über die zur Woltersdorfer Gemeinde gehörenden Kombattanten anno 1815 mitgeteilt, zu derer Gedächtnis wird hier folgende Stelle aus seiner Rede niedergeschrieben.

Es haben 1815 folgende Jünglinge und Männer aus unserer Gemeinde gegen die Franzosen mitgefochten:

- 1) Aus Kleinbreese ein Soldat namens Lünse und ferner Heinrich Karl Dreyer, der Großvater des jetzigen (1915) Gastwirts und Hofbesitzers Heinrich Dreyer, der aber vor 100 Jahren noch nach Lanze gehörte.
- 2) aus Lichtenberg ein Soldat namens Krack.
- 3) aus Woltersdorf
  - a) ein Hufner namens Schubach, welcher war fünfzig Jahre in Woltersdorf in der Familie des jetzigen Pächters Karl Schubach-Thurau gestorben ist, vielleicht der am 14. November 1866 Verstorbene Johann, Joachim Schubach.
  - b) ein zweiter Schubach, dessen Sohn Pfänder in Woltersdorf gewesen und dessen Enkel in Pannecke (1915) lebt.
  - c) Heinrich Wilhelm Bertram, welcher im Kirchenbuch einmal als Invalide und sodann als Legionär, also als Angehöriger der deutschen Legion bezeichnet wird. Dieser Bertram hat längere Zeit in Ypern gelegen und so ist der Name dieser belgischen Stadt gerade so wie jetzt 1915 hier viel genannt

genannt worden. Es wird auch erzählt, daß er sich aus Ypern seine Frau mitgebracht habe, das ist aber nicht ganz richtig. Er mag seine Frau dort kennen gelernt oder auch geheiratet haben. Aber diese stammte nicht aus Ypern, sonder aus Liebenau, dieser Legionär Bertram hängt auch mit der ehemaligen Möllerschen Kossaterstelle zusammen.

d) Ferner werden für Woltersdorf noch genannt, der Landwehmann Joachim Wilhelm Heisecke (Verzeichnis der Getrauten 1816) Nr. 4 und

e) Johann Dietrich Schulz als Jergeant der englisch-deutschen Legion, welcher am 21. Januar 1848 im Alter von 85 Jahren in Woltersdorf gestorben und ebendort im Jahre 1817 die Witwe Dorothee Marlina Kleitzke heiratete (Verzeichnis der Getrauten 1817) Nr. 3.

Es kämpften bei Waterloo im Heere Wellingtons 11400 Hannoveraner, 6000 Braunschweiger, 6300 Mann der deutschen Legion, unter welchem auch viele Hannoveraner, 9600 Holländer, 4200 Belgier und 7000 Nassauer und 24000 Engländer.

Verzeichnis der Gesetzbücher  
vom Jahr 1829 - 1938

Eigentum der Gemeinde  
Woltersdorf